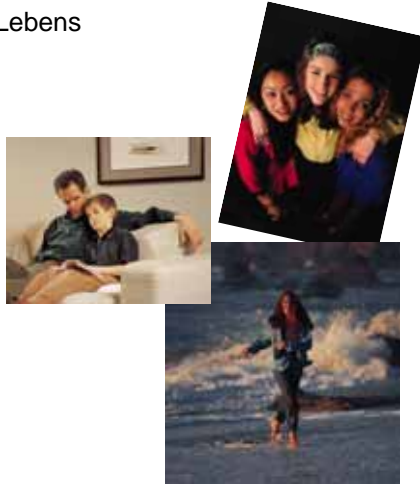


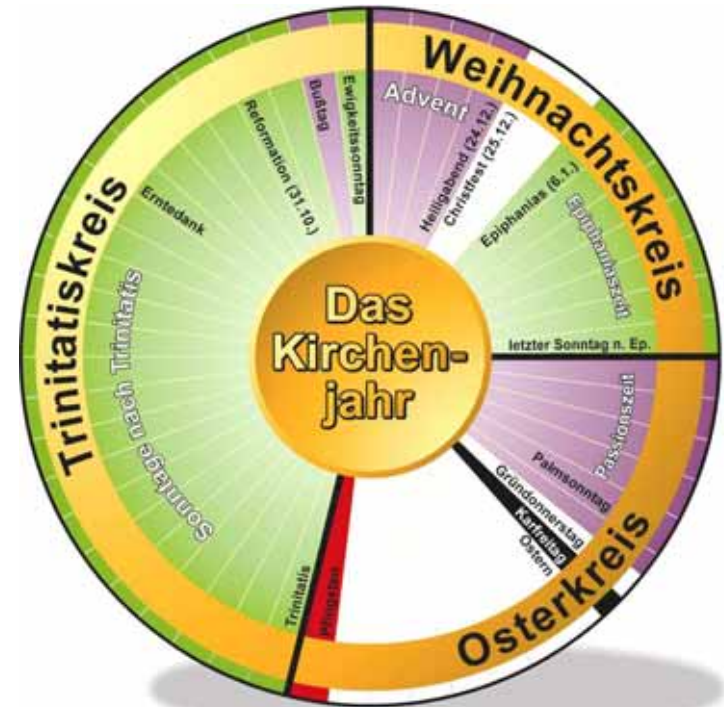
Ich glaube an den Geist

der mit Jesus in die Welt gekommen ist,
an die Gemeinschaft aller Völker
und unsere Verantwortung für das,
was aus unserer Erde wird:
ein Tal voll Jammer, Hunger und Gewalt
oder die Stadt Gottes.
Ich glaube an den gerechten Frieden,
der herstellbar ist,
an die Möglichkeit eines sinnvollen Lebens
für alle Menschen,
an die Zukunft
dieser Welt Gottes.

Dorothee Sölle



Pfingsten



Herausgeber: Evangelisches Dekanat Bad Marienberg
Inhalt/Layout: Ivonne Heinrich, Pfarrerin für Gesellschaftliche Verantwortung
Neustr. 42, 56457 Westerburg, 02663-9682-28



Wind

Jesus Christus spricht:
Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes
empfangen, der auf euch kommen wird,
und werdet meine Zeugen sein.

Apostelgeschichte 1, 8

Und es geschah plötzlich ein Brausen
vom Himmel wie von einem gewaltigen
Wind und erfüllte das ganze Haus, in
dem sie saßen. Und es erschienen
ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer;
und er setzt sich auf einen jeden von
ihnen, und sie wurden alle erfüllt von
dem Heiligen Geist und fingen an zu
predigen in anderen Sprachen, wie der
Geist ihnen gab auszusprechen.

Apostelgeschichte 2, 2-4

Der Geist weht, wo er will.

Johannes 3, 8

Feuer



Pfingsten ist ...

... das Fest der „**Ausgießung des Heiligen Geistes**“.

50 Tage nach Ostern (Pfingsten = griech.: pentecoste - 50. Tag)
waren die Jünger Jesu in einem Haus versammelt und empfingen
den Heiligen Geist.

Sie verkündigten die Auferstehung Jesu Christi, und die Menschen
reagierten ergriffen und fragten, was sie tun sollten. Petrus forderte
sie auf, Buße zu tun und sich taufen zu lassen.

Pfingsten wurde zum Geburtstag der Kirche.

Im Mittelalter gab es Gemeinden, die zu Pfingsten im Gottesdienst
brennende Tücher von den Emporen in die Menschenmenge hin-
unter warfen. Dies diente der plastischen Erinnerung an das
Pfingstwunder und war gleichzeitig eine Ermahnung, den Geist
Gottes ernst zu nehmen.

Wo Gottes Geist weht, verändert sich das Leben.